

Auf neuen Wegen / Mehr als Harry Potter

- überkonfessionelle Spiritualität für Kinder

von Jörg Wichmann

Harry Potters Welterfolg hat die überraschten Blicke aller auf das Jugendbuch gelenkt (wie jetzt wohl auch Ihre Blicke auf diesen Artikel). Ja, die Jugendlichen lesen noch – wenn Ihnen etwas angeboten wird, das sie wollen. Zu der Klaviatur, auf welcher Rowland spielt, gehören neben ihrem genial witzigen und schnellen Stil jede Menge Elemente des Übersinnlichen, wie man sie sonst allenfalls im Fantasy- und Grusel-Genre fand. Wie immer, wenn ein solches Thema von den meisten gern auf oberflächliche und witzige Art rezipiert wird, gibt es auch eine ganze Reihe derer, die am gleichen Thema ein ernsthafteres Interesse haben.

Im folgenden Artikel möchte ich einen bislang noch sehr wenig beachteten Themenbereich vorstellen, von dem sich aber bei einiger Kenntnis der weltanschaulichen Entwicklung absehen läßt, daß er in den nächsten zwei bis drei Jahren eine schnell zunehmende Wichtigkeit erlangen und auch in den Buchhandlungen einen entsprechend breiten Sektor einnehmen wird.

Inzwischen fühlen sich in unserem Kulturbereich mindestens ebenso viele Menschen zu einer nicht konfessionellen oder auch nicht christlichen Religiosität oder Spiritualität zugehörig wie zu den etablierten Kirchen – jedenfalls wenn man die tatsächlich Engagierten betrachtet. Das zeigen alle Umfragen der letzten Zeit. Doch ganz gleich, was die Eltern glauben, fühlen oder praktizieren: Die religiöse Erziehung scheint nach wie vor fest in kirchlicher Hand zu sein. Die Eltern meditieren und legen Tarot, aber die Kinder gehen zum Kommunionunterricht, in den konfessionellen Religionsunterricht und lernen zum Vatergott zu beten. Ob im Kindergarten, der Schule, aber auch im Fernsehen und in der Literatur dominiert ein religiöses Weltbild, als hätte es die letzten beiden Generationen und die Entwicklung zur pluralistischen Gesellschaft nie gegeben. Was unsere Kinder und Jugendlichen sehen und lesen ist vielfach dem Mittelalter näher als der multikulturellen Gesellschaft. Daneben scheint es nur die wissenschaftliche Entlarvung alles Wesentlichen in der Welt als Täuschung zu geben und die Reduktion auf mechanische Vorgänge, auf das Greifbare und vor allem auf das Verkaufbare.

Wie wird die spirituelle Entwicklung der letzten Jahrzehnte an unsere Kinder und Jugendlichen weiter vermittelt? Wie können sie auf ihrer jeweiligen Verständnisebene das kennenlernen, was für viele ihrer Eltern Grundlage ihres Weltbildes geworden ist und was ihre religiöse Praxis bestimmt? Wenn die Literatur ein Spiegel der gängigen Kultur ist, dann hat ein Bemühen um dieses Thema noch kaum angefangen.

Lange Zeit hindurch ist noch in den achtziger Jahren selbst von guten Szene-Kennern das Potential der esoterisch-spirituellen Literatur unterschätzt worden. Aber trotz der weiten Ausbreitung und breiten Akzeptanz dieses Themenbereichs ist der Trend in die Kinder- und Jugendliteratur noch kaum vorgedrungen. (Daß fundamentalistische Christen Preußlers „Kleine Hexe“ als satanisches Machwerk attackierten, können wir da nur als eine skurrile Marginalie verbuchen.) Aber es ist abzusehen, daß jetzt die Generation, die schon mit einer gewissen Selbstverständlichkeit in einer neuen spirituellen Atmosphäre aufgewachsen ist, Eltern wird und sich Gedanken zu machen beginnt, wie sie diese geistigen Errungenschaften und Orientierungen an die eigenen Kinder weitergeben kann. In nicht allzu langer Zeit wird also diese Literaturgattung eine zunehmende Rolle spielen, so daß es sich lohnt, den derzeitigen Bestand aufzunehmen und zu kommentieren.

Ich habe unter mehreren Gesichtspunkten nach (a) Kinder- und (b) Jugendbüchern gesucht, die ein alternatives, aber auch spirituell begründetes Weltbild spiegeln:

1. Anleitungen zur religiösen Erziehung, zu Übungen
2. unmittelbare religiöse Unterweisung, im Sinne der christlichen „Kinderbibeln“
3. Erzählungen, Bilderbücher oder Jugendromane, in denen am Rande eine andere Spiritualität vermittelt wird

Sehr spezielle Literatur aus einzelnen Themenbereichen, wie etwa Übungsbücher zu Yoga, Autogenem Training, Mandalamalen oder Eutonie, wurden hier nicht berücksichtigt. Ebensovienig bin ich auf die umfangreiche Literatur zu Märchen oder zur künstlerisch-musikalischen Erziehung eingegangen, die zwar zum Thema gehören, jedoch hinlänglich bekannt und besprochen worden sind.

* Baan, Bastiaan: Mit dem Herzen sehen lernen – Grundlagen religiöser Erziehung. Stuttgart 1998, Urachhaus Verlag, 135 S., DM 24,80

„Für ein Kind ist Religion die Hilfe, um auf rechte Weise geboren zu werden, für den Erwachsenen ist sie die Hilfe, richtig sterben zu können,“ schreibt der Autor auf der letzten Seite und faßt damit das wesentliche Grundmotiv dieses Buches zusammen. Außer einigen sehr schönen Beispielmärchen gibt es wenige *konkrete* Anleitungen, vielmehr geht es in der ganzen ersten Hälfte des Buches um dieses anthroposophische Grundverständnis des kindlichen Welterlebens, um aus diesem heraus die richtigen spirituell motivierten Hilfestellungen geben zu können. Die zweite Buchhälfte dient nur den Belangen der Religionserziehung in der anthroposophischen Christengemeinschaft und ist für unser Anliegen nicht von Belang. Grundsätzlich wesentlich für jede moderne spirituelle Erziehung ist es aber, sich mit den Vorstellungen des ersten Buchteiles auseinanderzusetzen: Für Kinder geht es bis zur Pubertät um etwas ganz anderes als für Erwachsene. Kinder müssen nicht meditieren, um Verbindung mit ihrem Innenleben zu bekommen oder Geistiges zu finden. Kindern ist dieser Zugang immer schon unmittelbar. Ihr Weg ist zunächst der umgekehrte – sie wollen und müssen ganz auf der Erde ankommen, sich hier finden, ein stabiles Ich aufbauen. Dafür brauchen sie die Begegnung mit wirkkräftigen Bildern, die dem entsprechen, was sie aus ihrem natürlichen Kontakt mit dem Geist spüren und ahnen. Es gilt also nicht etwas herbeizuführen, sondern bewußt zu begleiten und zu unterstützen. Hierfür ist das Buch eine kundige und gute Einführung.

* Betz, Felicitas: Die Seele atmen lassen – mit Kindern Religion entdecken. München 1996, Kösel Verlag. 150 S., kt., DM 28,00

Ein ausgezeichnetes Buch für ErzieherInnen, um sich in die seelische und geistige Welt von Kindern zwischen 4 und 8 Jahren einfühlen zu lernen. Man merkt in jeder Zeile, daß die Autorin aus einer Fülle eigener Erfahrung und großer Einfühlungsgabe heraus schreibt (und nicht aufgrund von religionspädagogischen Theorien). Sehr gelungen und aufrichtig wirkt das Bemühen der Autorin, einerseits ihr eigenes christliches Anliegen deutlich zu machen, es andererseits aber überall auf eine für andere Kulturen und auch für die Unbegreiflichkeit des Göttlichen hin offene spirituelle Haltung zu überschreiten. So kann ihre Verbindung von biblischen Geschichten und von klassischen Märchen fruchtbar werden für eine moderne spirituelle Erziehung jeglicher Prägung. Von vorbereitenden Übungen, kleinen Meditationen, über die sinnvolle Art Geschichten zu erzählen und gut erklärte Märchenbeispiele bis zum Beten mit Kindern und ihrem Gottesbild berührt dieses Buch alle wichtigen Themen. Durch die Tiefe, in die die Autorin in unser Bildbewußtsein zu blicken vermag, berührt sie auch die Kinderseele in uns erwachsenen Lesenden. Sehr schnell begreifen wir darin, daß uns zwar die Aufgabe gestellt ist, unsere Kinder zu einer eigenen Spiritualität anzuregen und anzuleiten, daß wir aber gleichzeitig viel von ihnen lernen können.

* Brunner, Reinhard: Hörst du die Stille? – Meditative Übungen mit Kindern. München 1991/2001, Kösel Verlag. 111 S., kt., DM 15,00

Ein schlichtes und schönes Buch mit einer Fülle klarer, leicht nachahmbarer Übungen zur meditativen Sinnes-, Umwelt- und Körperwahrnehmung. Für kleine und große Kinder. Setzt Erfahrungen im Umgang mit Gruppen und meditativen Übungen voraus.

* Dusza, Christiane: So bunt ist die Stille - Phantasie Reisen und Stille-Übungen für Kinder.
Brockhaus Verlag, Haan 1996. 96 S., DM 14,80

Gute Übungen, die sehr erprobt wirken, aber ausschließlich christlicher Kontext, der auch nicht aufgeschlossen ist, sondern ein altes Gottesbild transportiert. Brauchbar wegen der Übungen.

* Esser, Wolfgang G. u. Kothen, Susanne: Die Seele befreien – Spiritualität für Kinder. Ein Praxisbuch. München 1998, Kösel Verlag. 400 S., geb., DM 44,00

Dieses Handbuch für ErzieherInnen aller Art stellt Anregungen und Übungen aus allen Bereichen zusammen, vom Naturerleben über die künstlerische Gestaltung, die Musik und das Erzählen von Geschichten bis hin zu Meditationen, Gebeten und Festen. Sehr hilfreich ist dabei auch die ausführlich und thematisch gut geordnete weiterführende Literatur. Ein echtes Handbuch im besten Sinne also, das sich durch einen übersichtlichen Aufbau und große fachliche Kompetenz auszeichnet.

* Heimeran, Marta: Von der Religion des kleinen Kindes. Stuttgart 1995 (1939), Urachhaus Verlag. 140 S., Tb, DM 26,00

Als ein durch und durch anthroposophisches Buch hat das kleine Werk all die Vor- und Nachteile dieser Sichtweise. Unmittelbar und direkt geht es auf die spirituelle Ebene der Kindheit ein, erläutert die Gesetzmäßigkeiten des menschlichen Sichverkörperns und beschreibt, welche Einflüsse in diesem Prozeß wichtig sind. Zum Beispiel finden wir hier erklärt, daß der Zugang der Kleinkinder zur geistigen Seite der Welt sich grundsätzlich von demjenigen der Erwachsenen unterscheidet. Andere Bücher hingegen tun so, als könnten die Kinder zur Meditation einen ähnlichen Zugang finden wie wir, nur eben verspielter. In solchen Bereichen führt die esoterische Sicht des menschlichen Wesens deutlich weiter und klärt vieles. Auf der anderen Seite müssen die Lesenden sich durch eine oft seltsame und altbackene Sprache kämpfen und viel moralischen Zeigefinger ertragen. Die vermittelte Religion ist die anthroposophische Version eines esoterischen Christentums. Der Wert des Buches liegt in den Einsichten in die kindliche Wesensstruktur, weniger in den konkreten Beispielen und Vorschlägen, welche eben der bürgerlichen Welt der dreißiger Jahre entspringen.

Die Tatsache, daß ein Verlag ein – bei allen Vorzügen – so altes und oft altmodisches Buch wieder neu verlegt, zeigt deutlich den Mangel an entsprechender moderner Literatur.

* Hufmann, Sabine und Susanne: Bäume sind Freunde – Naturmeditationen mit Kindern.
München 1998, Kösel Verlag. 152 S., 29,90 DM.

Recht schöne Meditationen, besinnliche Texte und Bilder über Bäume, die eine Vertrautheit mit Meditation und ähnlichen Übungen voraussetzt. Eher für ältere Jugendliche geeignet und nicht – wie der Begleittext behauptet – für Kinder ab vier Jahren. Unsinnigerweise versucht der Text manchmal in ausführlichen Abhandlungen (die als solche gar nicht schlecht sind) über einzelne Baumarten einen kindlichen Ton anzuschlagen, obwohl Kinder den Inhalt nicht verstehen könnten.

* Maiden, Anne Hubbell und Farwell, Edie: Willkommen in dieser Welt. Die tibetische Kunst, Kinder ins Leben zu begleiten. München 1999, Kösel Verlag. 280 S., geb., DM 39,80

Aufgrund ihrer tiefen Überzeugung, daß die Inkarnation als Mensch eine einzigartige Chance bedeutet, Erleuchtung und Befreiung erlangen zu können, legen die Tibeter allem, was mit der Empfängnis, Schwangerschaft, Geburt und frühen Kindheit zu tun hat, eine große spirituelle Bedeutung bei. Jede Veränderung, jede Phase und jede Begebenheit wird sorgfältig von Ritualen, Mantren und Meditationen begleitet. Der größte Teil dessen ist in die tibetische Kultur eingebunden und für uns kaum nachahmbar. Aber wir können von der Haltung viel lernen, die dahinter steht. Und wir können eine gesunde Distanz zu vielen Verhaltensweisen finden, die wir für selbstverständlich halten, wenn wir lesen, daß es auch ganz anders gehen kann.

Ein liebevoll gestaltetes Buch, das uns mit einer Seite der tibetischen Kultur vertraut macht, die uns zunächst nicht so geläufig ist, die aber für die lebendige Spiritualität dieser Menschen zentral ist.

* Maschwitz, Gerda u. Rüdiger: Gemeinsam die Stille entdecken – Übungen für Kinder und Erwachsene. München 1995, Kösel Verlag. 254 S., geb., 19,90 DM.

Das Buch bietet zwar zahlreiche Anregungen, geht aber kaum auf die Bedürfnisse von Kindern ein, eher auf das Kind im theologisch interessierten Erwachsenen. Für ältere Jugendliche und Erwachsene im christlichen Kontext anregend.

* Maschwitz, Gerda u. Rüdiger: Phantasie Reisen zum Sinn des Lebens – Anregungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. München 1998, Kösel Verlag. 189 S., kt., DM 29,90.

Gute und ausführliche Anleitung zu Phantasie Reisen, die auch deutlich macht, daß es sehr verschiedene Arten des Reisens und verschiedene Verständnisebenen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene) gibt, die bei der Durchführung zu berücksichtigen sind. Bewegt sich spirituell ganz im christlichen Rahmen.

* Müller, Bernhard: Meditative Übungen für unruhige Geister. Gelassenheit und Konzentration für Jung und Alt. München 1997, Kösel Verlag. 183 S., kt., DM 29,80

Von der Aufmachung her wirkte dieses Buch auf mich eher wie ein Fachbuch für ErzieherInnen von wahrnehmungsgestörten Jugendlichen. Beim Lesen dann offenbarte es sich als das persönlichste und unmittelbarste aller Anleitungsbücher. In jeder Zeile ist zu spüren, daß der Autor nur von selbst Erlebtem und Erfahrenem schreibt. Er erzählt offen, aber unaufdringlich von sich selbst, nennt viele Jugendliche, deren Erfahrungen er beschreibt, auch mit Namen und läßt aus „Beispielen“ lebendige Menschen werden, die eine eigene Geschichte mit diesen Übungen haben. Für mich das einzige Übungsbuch, in dem ich mich immer wieder festgelesen habe. Abgesehen von dem dichten, persönlichen und warmen Stil spricht hier auch ein Übungsleiter mit enormer Erfahrung. Ganz wichtig sind für ihn ausführliche Übungen im vor-meditativen Bereich, die später im eigentlichen Meditieren Sicherheit und Ruhe im Erleben ermöglichen. Über die richtige Motivation von Kinder- und Jugendlichengruppen, über das Erlernen des richtigen Sitzens, Atmens, Spürens führt Müller auf eine Weise zugleich vorsichtig, respektvoll und intensiv, packend an das meditative Erfahren der Welt und unserer selbst heran, wie ich es sonst nirgendwo gefunden habe.

* Starhawk; Baker, Diane; Hill, Anne: Circle Round. Raising Children in Goddess Traditions. New York 1998, Bantam Books. 439 S., Ppb., US\$ 14,95.

Da es auf deutsch nichts Vergleichbares gibt, muß dieses amerikanische Werk aus der Göttin-Tradition erwähnt werden. Es bietet eine umfassende Anleitung für Kinder in einer erdverbundenen Spiritualität, deren Symbolik sich auf das euro-amerikanische Neuheidentum und die Wicca-Tradition stützt. Der Kreis der Sonnen- und Jahresfeste, die vier Elemente und Himmelsrichtungen, die Mondphasen und der Kreislauf des menschlichen Lebens sind allerdings so grundlegende Symbolsysteme, das sich Teile davon in fast jeder spirituellen Praxis unterbringen lassen. Besonders Kindern werden die Feste, kleinen Zeremonien, Lieder, Geschichten und Spiele sehr einleuchten, die unmittelbar an ihr Naturerleben anknüpfen. Das Besondere dieses Buches ist auch, daß sein Hauptgewicht nicht auf dem meditativen, sondern auf dem rituellen Erleben liegt und hier eine Menge Tips und Anregungen gibt, die sich in den anderen besprochenen Büchern kaum finden. Gerade aber das rituelle Element fehlt häufig auch in unserer modernen Spiritualität, weil unsere Generation die Nase voll hatte von den hohlen Ritualen, mit denen wir selbst groß geworden sind. Kinder aber brauchen nicht nur Märchen, Kinder brauchen auch Rituale.

* Tworuschka, Monika: Zu Gast bei den Religionen der Welt. Eine Entdeckungsreise für Eltern und Kinder. Herder, Freiburg 2000. 191 S., DM 16,80

Ein informatives Buch für Eltern, das bei der interreligiösen Erziehung in der multikulturellen Gesellschaft helfen soll. Es werden besonders die Informationen über Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus vermittelt, die für den alltäglichen Umgang wichtig sein können: die Gebräuche und Regeln des Essens, Kleidens, Feierns, Betens usw. Unter den „Religionen der Welt“ werden hier allerdings nur die großen, dem Christentum vergleichbaren Religionen vorgestellt. Und alles wird unter christlichem Vorzeichen betrachtet und verglichen. Dies ist in gewisser Hinsicht sinnvoll, werden doch die meisten Lesenden christlicher Kultur sein. Aber wenn selbst in einem Buch, das sich interreligiöses und –kulturelles Verständnis auf die Fahnen geschrieben hat, vom „naiven Beten des primitiven Menschen“ die Rede ist, dann wird deutlich, wie tief in der christlichen Kultur Ressentiments gegen fremde Religiosität verwurzelt sind, besonders wenn diese keine greifbare Hierarchie aufweisen. Wer aber nicht erwartet, daß hier Verständnis für Spiritualität oder eine offene moderne Religiosität geweckt wird, findet solide und für den Alltag brauchbare Kenntnisse über die kulturell-soziale Seite der sogenannten „Weltreligionen“.

* Tworuschka, Monika; Tworuschka, Udo: Die Weltreligionen Kindern erklärt - Wie andere leben, was andere glauben. Gütersloher Verlagshaus 1996, 91 S., m. zahlr. farb. Illustr. v. Rüdiger Pfeffer. DM 29.80

Näher an der Welt der Kinder als das vorgenannte Buch ist dieses, zum einen durch die Abbildungen, zum anderen dadurch, daß es von den Religionen aus der Sicht je eines Kindes des entsprechenden Kulturkreises in Ich-Form erzählt. So werden wichtige Bräuche vorgestellt, mit denen Kinder in Berührung kommen, und auch ein paar grundlegende Glaubensvorstellungen in einfacher Form erklärt.

* Bisset, Esther u. Palmer, Martin: Die Regenbogenschlange – Geschichten vom Anfang der Welt und von der Kostbarkeit der Erde. Bern 1987, Zytglogge Verlag und WWF. 100 S., kt., DM 32,00

Aus vielen Kulturen werden hier Schöpfungsgeschichten vorgestellt, wobei versucht wird, jede Geschichte aus sich und der Herkunftskultur heraus zu verstehen. Zusätzlich werden wertvolle Informationen über die jeweiligen Religionen mitgegeben. Zum Verständnis der Verschiedenheit der Kulturen bisher das Beste, das mir begegnet ist. Schön illustriert und empfehlenswert.

* Kreisender Adler, singender Stern – Indianische Spiritualität. Herder, Freiburg 1998. 96 S. m. zahlr. Abb., DM 24,80

* Auch das Gras hat ein Lied – Indianerstimmen der Gegenwart. Herder, Freiburg 1998. 96 S. m. Fotos u. Zeichn., DM 24,80

* Freundschaft mit der Erde – Der indianische Weg. Herder, Freiburg 1998. 95 S. m. zahlr. Abb., DM 24,80

Für ältere Jugendliche sehr geeignet sind die von Käthe Recheis und Georg Bydlinski sorgfältig, kundig und liebevoll ausgewählten und kommentierten Texte indianischer Spiritualität. Diese Texte sollen keine europäische Naturromantisierung befriedigen, sondern sind authentische Zeugnisse aus der Feder von „IndianerInnen“ unterschiedlicher Völker, die auch in ihrer Unterschiedlichkeit gekennzeichnet werden. Die tragische Leidensgeschichte dieser Völker und der an ihnen begangene und noch stattfindende Völkermord wird zu einem Teil ihrer Lebenshaltung und kommt ebenso zum Ausdruck, wie ihre überlieferte Weisheit und ihr für uns kaum faßbarer tiefer Bezug zu allen Lebensformen. Die drei Bände wenden sich nicht ausdrücklich an Jugendliche, aber die Sprache der darin zu Wort kommenden IndianerInnen ist so klar und kraftvoll einfach, daß sie Menschen jedes Lebensalters unmittelbar ansprechen kann. Gerade für Jugendliche, die ihren Blick weiter in die Welt zu richten beginnen, ist eine solche Begegnung mit einer echten und eigenen indianischen Spiritualität wichtig, denn gerade von

dieser werden sie zahllose romantisierte, verarbeitete oder kommerzialisierte Versionen kennenlernen. Und von allen verschiedenen Aspekten menschlicher Spiritualität und Kultur ist es wohl gerade die Ganzheit der „indianischen“ Weltsicht, die unserer eigenen Kultur am meisten mangelt und von der die hier heranwachsende Jugend am wenigsten mitbekommen kann. Doch wäre gerade diese Haltung zur Welt für uns lebensrettend: aufrüttelnd, einfach, direkt, besonnen, tröstend und Vertrauen schaffend.

Abgesehen von dem überzeugenden Inhalt sind die kleinen Bände, die sich in ihren unterschiedlichen Textschwerpunkten gut ergänzen, sehr ansprechend gestaltet, sowohl was das Äußere angeht, das sie zu geeigneten Geschenk-Bändchen macht, als auch hinsichtlich der ebenso dezenten wie aussagekräftigen Illustrationen.

* Recheis, Käthe: Bruder der Bären. 1997. Nagel & Kimche, 76 S. m. Illustr. v. Franz Hoffmann. DM 18,80.

Dieses Büchlein mit seinen bezaubernden Schwarzweiß-Zeichnungen ist sehr geeignet zum Vorlesen für Kinder ab 4 Jahren. Es handelt von der lebenswichtigen Freundschaft den Menschen mit den Tieren, die ihm auch in der Einsamkeit unter Seinesgleichen beistehen. Das ganze Buch kann als eine Illustration zu dem berühmten indianischen Spruch gelesen werden: Wenn die Tiere ausgestorben sind, stirbt auch der Mensch an Einsamkeit des Herzens.

* Berger, Barbara Helen: Gwinna, Interlaken 1992, Ansata Verlag. 127 S.

Dieses Buch mit seinen bezaubernden Bildern erzählt das Märchen einer Zwölfjährigen, die sich von ihren Eltern lösen und ihren eigenen Weg finden muß – Thema vieler Märchen und Jugendromane. Das Mädchen Gwinna muß dazu aber fliegen lernen, den Mittelpunkt der Welt finden und das Liebste in ihrem Leben hergeben können. Sie macht dabei einen Reifungsprozeß durch, der auch für erwachsene Lesende noch beispielhaft ist (weil wir dies nämlich im entsprechenden Alter verpaßt haben) und zeigt, daß ein Mensch in der Reifung viel mehr zu bestehen hat, als nur die soziale Einordnung und rationales Lernen zu leisten, wie es das typische „moderne“ Jugendbuch zeigt. Der Weg zurück in ihre Familie und ihr soziales Umfeld gelingt Gwinna auf befriedigende und für alle bereichernde Weise, nachdem sie die Reise durch die geistige Welt erfolgreich bewältigt hat. Sie hat sich nicht angepaßt, sondern ist ihrer inneren Stimme gefolgt und hat dabei Gaben entdeckt, bzw. entwickelt, die nur sie ihrer Mitwelt bringen kann.

Obwohl dieses Märchen heute erfunden wurde und in gewisser Weise auch den Ton unserer Zeit trifft, hat es die Tiefe und Vielschichtigkeit der klassischen Volksmärchen.

Und weil es die Suche nach einem spirituellen Weg auf natürliche Weise mit dem psychologisch notwendigen Ablösungs- und Selbstfindungsprozeß einer Jugendlichen verbindet, ist es sehr geeignet, Jugendlichen zwischen 9 und 16 Jahren die für diese schwierigste Entwicklungsphase hilfreichen inneren Bilder zu liefern.

* Kordon, Klaus u. Khing, The Tjong: Marius und der Feuergeist. Ravensburg 1992, Otto Maier Verlag.

Sehr gelungenes Bilderbuch für 5-8 Jährige über das Zusammenspiel von Mensch und Natur, wo eine sich anbahnende Naturkatastrophe durch Freundschaft mit dem Wesen der Natur gelöst wird.

* Sommer-Bodenburg, Angela u. Khing, The Tjong: Julia bei den Lebenslichtern. Bertelsmann, München 2000. Bilderbuch. DM 29,90

Die Autorin des Kleinen Vampirs und der bekannte Bilderbuch-Illustrator Khing haben hier ein wunderschönes Vorlese- und Bilderbuch für kleine und große Kinder geschaffen, das helfen kann, mit dem Tod umzugehen. Julias Oma stirbt, und niemand steht Julia in ihrer Trauer bei. Da wird sie von einem Jungen aus der Geisteswelt zum See der Lebenslichter geführt, wo sie lernt, den Wechsel von Leben und Tod zu verstehen und anzunehmen. Ein Buch, das nichts verkindlicht und

keinen billigen Trost spenden will, sondern ein tiefes Verständnis vom Zyklus des Lebens und Sterbens und der Verbundenheit aller Menschen in der Liebe zu wecken vermag.

* Für das Alter von etwa 12 bis 16 sehr geeignet sind die Romane von Moyra Caldecott: Das Auge von Callanish (1994, DM 22,80); Die Hohen Steine (1987, DM 29,80); Der Tempel der Sonne (1989, DM 29,80); Schatten auf den Steinen (1990, DM 24,80); Die grüne Göttin und der König der Schatten (2000, DM 24,80); alle Bände: Saarbrücken, Verlag Neue Erde, kt.

Diese romantischen Geschichten spielen in der vorchristlichen Zeit Nordwesteuropas bis hinein ins frühe Mittelalter und vermitteln die Lebensatmosphäre und auch die Spiritualität der noch naturverbundenen europäischen Völker, zum Teil auch ihre Auseinandersetzungen mit dem langsam eindringenden Christentum. Dabei sind die Geschichten spannend erzählt und haben den Handlungsschwerpunkt in der Beziehungsdramatik der meist jugendlichen Hauptfiguren. Die Spiritualität bildet den Hintergrund des Geschehens, wird aber lebendig genug beschrieben, so daß sie nicht nur exotisches Beiwerk bildet, sondern den Lesenden wirklich nahe kommt und nachvollzogen werden kann. In den handelnden Gestalten werden die Konflikte des Übergangs von einem archaischen Bewußtsein zu unserer modernen Geisteshaltung deutlich – oder jedenfalls unsere heutige Projektion darauf. Alle Hauptpersonen – und das sind sowohl männliche als auch weibliche – stehen vor der Aufgabe, sich aus einem eher kollektiven Lebensgefühl zu einem individuelleren hin zu entwickeln, ein traditionelles Gottesbild zu einem eigenen hin zu überwinden, sich mit dem in die Dominanz drängenden Christentum und dem von ihm ausgelösten Ängsten und Schuldvorstellungen auseinanderzusetzen, und doch gleichzeitig die Werte der schwindenden alten Kulturen in sich zu bewahren. So werden die typischen Konflikte, in welche wache und spirituell interessierte Jugendliche heute geraten müssen, in eine frühgeschichtlichen Epoche projiziert und dort in einfach strukturierten Charakteren ausgetragen. Deren innere Konflikte werden dabei anhand von ausführlichen inneren Monologen oder Kommentaren psychologisch gut durchschaubar.

* Recheis, Käthe: Der Weiße Wolf . München 1990, dtv junior, 470 S., Tb, DM 19,90.
Innerhalb einer typischen Fantasy-Geschichte stellt die Autorin zwei sehr unterschiedliche Kulturentwürfe und zwei verschiedene Arten der Spiritualität einander gegenüber. Ein etwa 12-jähriger Junge gerät in eine Parallelwelt, in welcher ein Volk, dessen Lebensweise uns sehr an indianische Völker erinnert, naturverbunden in den Wäldern lebt. Es wird jedoch von einem anderen Volk aus der Ebene bedroht, welches unter der totalitären Führung eines Mannes lebt, der sich die Eroberung und Unterwerfung der gesamten bekannten Welt vorgenommen hat. Er verfolgt das Ideal einer völlig gleichgeschalteten Bevölkerung, die planmäßig auf Befehl das Land bestellt und die Wälder rodet. Die Spiritualität beider Völker ist ebenso unterschiedlich und für ihre Lebensweise charakteristisch. Die „indianisch“ lebenden Menschen folgen einer Naturreligion, die sie Respekt für sich selbst, für einander und für jedes Lebewesen lehrt, während die Menschengruppe, an welcher das Funktionieren eines faschistischen Staates (übrigens psychologisch sehr einfühlsam und geschickt) demonstriert wird, einer typischen Offenbarungsreligion anhängt, in welcher die Wahrheit nur „von oben“ zu erfahren ist und die einzelnen Menschen ihr persönliches Verantwortungsgefühl für sich, andere und auch die Natur immer mehr verloren haben. Obwohl wir hier auch die für das Fantasy-Genre typische scharfe Trennung von Gut und Böse finden, wird doch (für Jugendliche nachvollziehbar), daß auch die „Guten“ Versuchungen erliegen können, und auf welchen Wegen die „Bösen“ in ihre letztlich sehr traurige Rolle hineingeraten sind. Die Verflechtungen von bestimmten Glaubensvorstellungen und der Haltung gegenüber Gemeinschaft und Mitwelt wird immer wieder thematisiert, ohne daß es plump oder lehrhaft würde.

Das Besondere dieses Buches gegenüber ähnlichen Werken des Genres ist, daß die „Bösen“ nicht gesichtslose Dämonen, Orks oder sonstwie auf die Eigenschaft des Böses reduzierte Wesen sind. Vielmehr wird deutlich, auf welchen irreführenden Idealen oder welchen persönlichen

Ressentiments ihre bösen Handlungen beruhen. Und auch die HeldInnen sind nicht einfach immer gut, sondern müssen sich immer wieder neu für ihre Verantwortung, ihren Mut, ihr Gemeinschaftsgefühl entscheiden. Es wird also keine Grundlage für plumpe Feinbilder gelegt, sondern ein spiritueller Rahmen für menschliche und ethische Entscheidungen gesteckt. Und das leisten die wenigsten vergleichbaren Bücher.

* Die Klassiker für Jugendliche und Erwachsene von Michael Ende: Momo und Die unendliche Geschichte, sowie von J.R.R.Tolkien: Der kleine Hobbit, Der Herr der Ringe und Das Silmarillion oder von Ottfried Preußler: Krabat sind so bekannt, daß ich sie hier nicht weiter besprechen möchte.

Autor: Jörg Wichmann, Rösrath
veröffentlicht in Connection, 2001

ausgeschieden:

- * Frommlet, Wolfram u. Wagenbreth, Henning: Mond und Morgenstern. – Eine Geschichte aus Afrika. Peter Hammer Verlag.
Eine afrikanische „Schöpfungsgeschichte“, die durch die Art der Nacherzählung und die gräßlich schrillen und verzerrten Bilder eher veralbert wird. Unerträgliches Buch.
- * Oberthür, Rainer: Die Seele ist eine Sonne – Was Kinder über Gott und die Welt wissen. Kösel. München 2000.
Gesammelte Kindersprüche aus der Schule. Sehr modern-christliche Anleitungen und Rahmen. Alles sehr klischeehaft und spürbar ohne spirituellen Hintergrund, nur „moderne Religion“.
- * Stalfelt, Pernilla: Und was kommt dann? – Das Kinderbuch vom Tod, Frankfurt 2000, Moritz Verlag, 22,00 DM
Reduziert das Thema auf billigstes Comic-Niveau, ist dabei aber unglaublich schlecht gezeichnet. Der Tod, sowie die Vorstellungen der Menschen von Gott, Jenseits oder Engeln werden nur veralbert und als primitiv und dumm dargestellt. Kinder lernen durch ein solches Buch, daß coole und ironische Distanz zum Thema gefragt sind. Richtige Gefühle, Trauer und Hoffnung werden sie dann nur noch als peinlich und störend erleben können. Ein nicht nur unnötiges, sondern unerfreuliches Buch, das leider einen sehr anziehenden und gelungenen Titel hat, der genau auf das zielt, was der Inhalt nicht leisten kann.
- * Wölfel, Ursula; Fliegender Stern. Ravensburger Buchverlag; 1996. Mit farb. Illustr. DM 7.90
Eine sehr schöne Abenteuergeschichte für 8-10Jährige aus der Welt der Indianer, deren Verhältnis zu den Weißen aber sehr geschönt wird, wo der weiße Doktor dem roten Medizinmann sagen muß, wo die Büffel zu finden sind, und wo der Große Geist sich kaum mehr vom lieben Gott unterscheidet.
- * Zachmann, Dorothee; Gibt es im Himmel auch Erdbeereis? Kleine Antworten auf große Kinderfragen. Gütersloher Verlagshaus; 2000. 141 S. DM 16.80
Rein christliche Antworten, die zum Teil sogar die geistigen Inhalte eher wegerklären als erklären – zB der Himmel, das Leben nach dem Tod, die Engel werden auf rein Innerpsychisches und auf Hoffnung reduziert.